



INSTITUT FÜR ENERGIE-
UND UMWELTFORSCHUNG
HEIDELBERG

Politikinstrumente für eine sozialverträgliche Wärmewende

8 Thesen in 10 Minuten

Dr. Martin Pehnt, ifeu // Berliner Energietage // 22.04.2021



Was macht das ifeu im Wärmemarkt?

www.ifeu.de

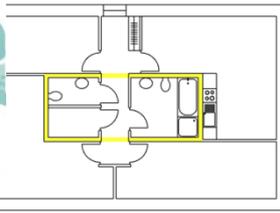


Bundesweiter Wärmeatlas des Wohn- und Nichtwohngebäudebestandes (ifeu / GEF / Geomer)
Verfügbar als lizenzierbares Geodatensprodukt ab 08/2018

IWU ifeu prognos

Hintergrundpapier zur
Energieeffizienzstrategie Gebäude

Erstellt im Rahmen der Wissenschaftlichen Begleitforschung zur Erarbeitung einer Energieeffizienzstrategie Gebäude



Wärmeatlas/GIS, Gebäudemodell, Wärmeplanung, Klimaschutzkonzepte

Strategieentwicklung

Pilot- und Demoprojekte, Technikbewertung, LCA



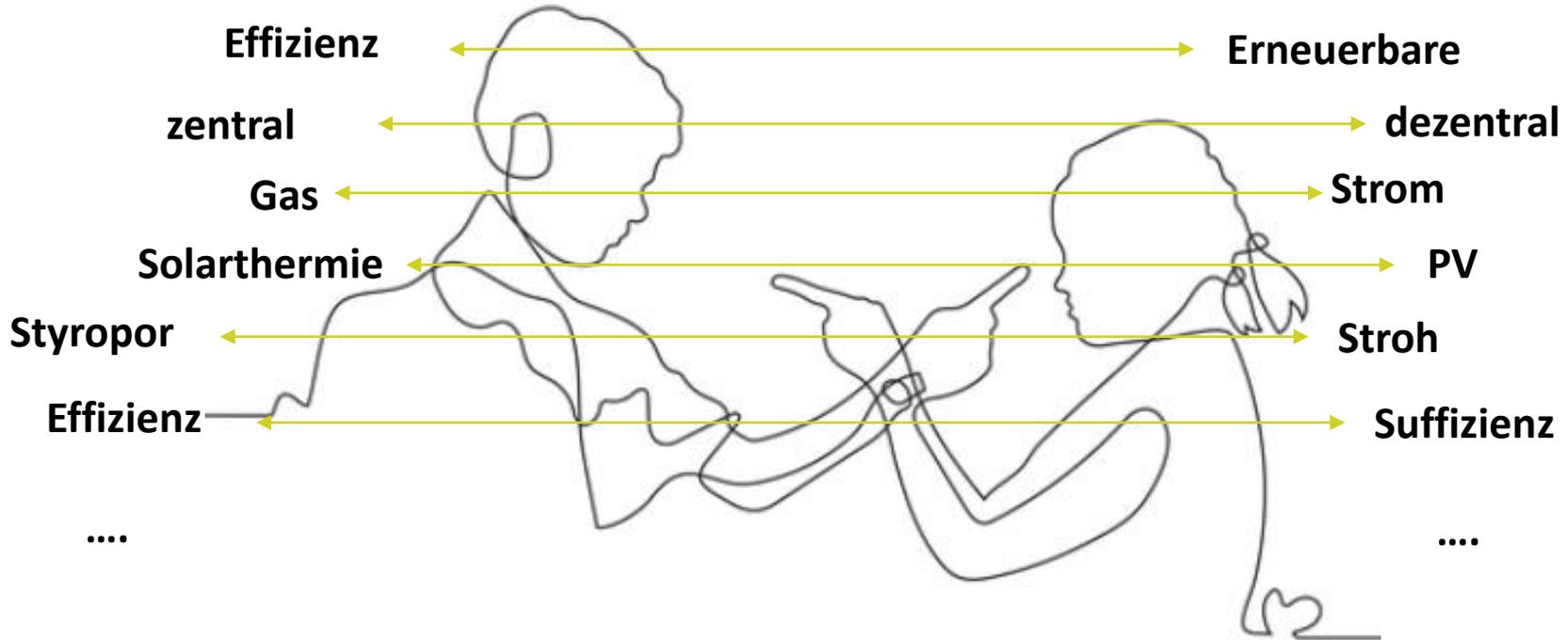
Entwicklung Politikinstrumente

Internationale Projekte

Schulung und Bildung

1. Diskussionen im Bereich Wärmewende

Wir sollten eine antagonistische Diskussion mit Einzelpräferenzen überwinden!



2. Klimabudget und Parisziel: ein Paradigmenwechsel

Wir brauchen langfristige und zielkompatible Instrumente.
Je länger wir warten, desto unbequemer werden diese.



KLIMABILANZ 2020

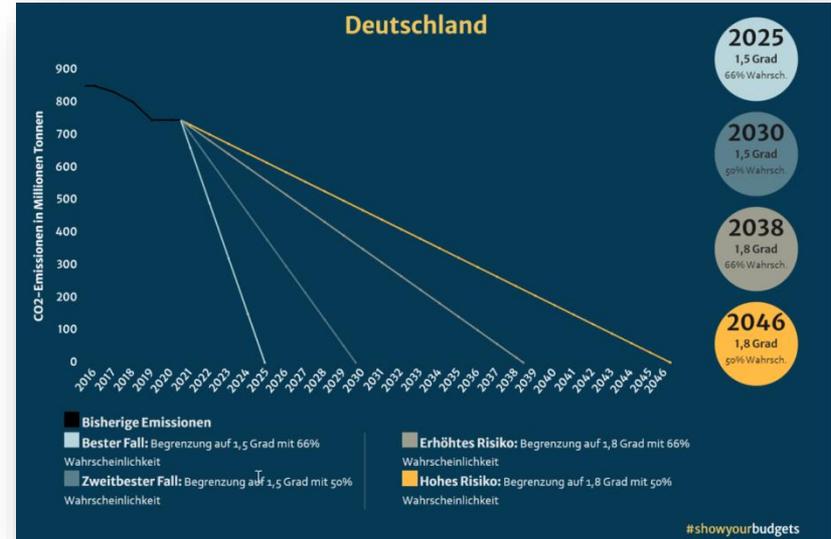
Emissionsdaten 2020: Bundesregierung verfehlt Klimaziele im Gebäudesektor

Aufgrund sinkender Emissionen in der Corona-Pandemie hat Deutschland sein Klimaziel 2020 doch noch erreicht. In der Pflicht steht jetzt vor allem Bundesbauminister Horst Seehofer.



Silke Kersting

16.03.2021 - 10:39 Uhr • Kommentieren • 8 x geteilt



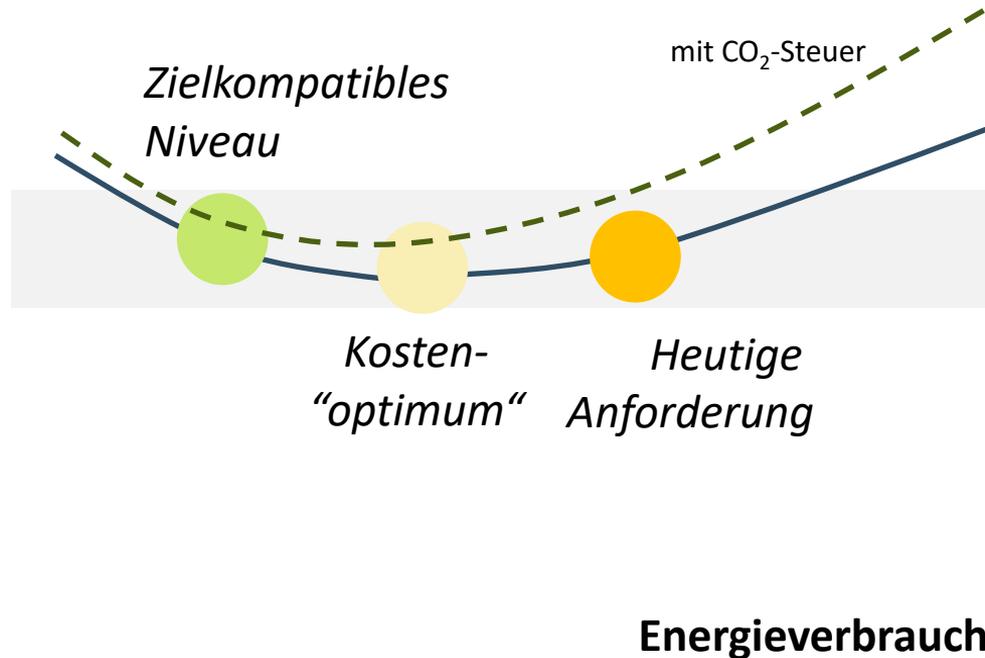
2. Klimabudget und Parisziel: ein Paradigmenwechsel

Ehrliche THG-Neutralität in den Mittelpunkt der Gebäudepolitik herstellen,
Abkehr vom individuellen betriebswirtschaftlichen Optimum.

Betriebswirtschaftliche Vollkosten der Wärmebereitstellung



Die Differenz
zwischen
betriebs- und
volkswirtschaft-
lichem
Optimum
muss der Staat
fördern.



3. Instrumente-Check

Alle Instrumente müssen systematisch auf die Zielkompatibilität abgeklopft werden.



Fossile KWK-
Vergütung

Anteilige Förderung
von Kesseln mit
fossilen Brennstoffen

WärmelieferVO

GEG-
Neubaustandard

...

Primärenergie-
/THG-Faktoren

4. Planungsinstrumente

Unterstützung für – oft schrittweise – Dekarbonisierungsprozesse, um Lock-Ins zu vermeiden.



Einzelgebäude: Sanierungsfahrplan



Sanierungsfahrplan weiterentwickeln und digitalisieren

Kommune und Quartier: Wärmeplanung



Infrastrukturentscheidungen (Ausbau und Rückbau von Wärme-/Gasnetzen; Quartierslösungen)

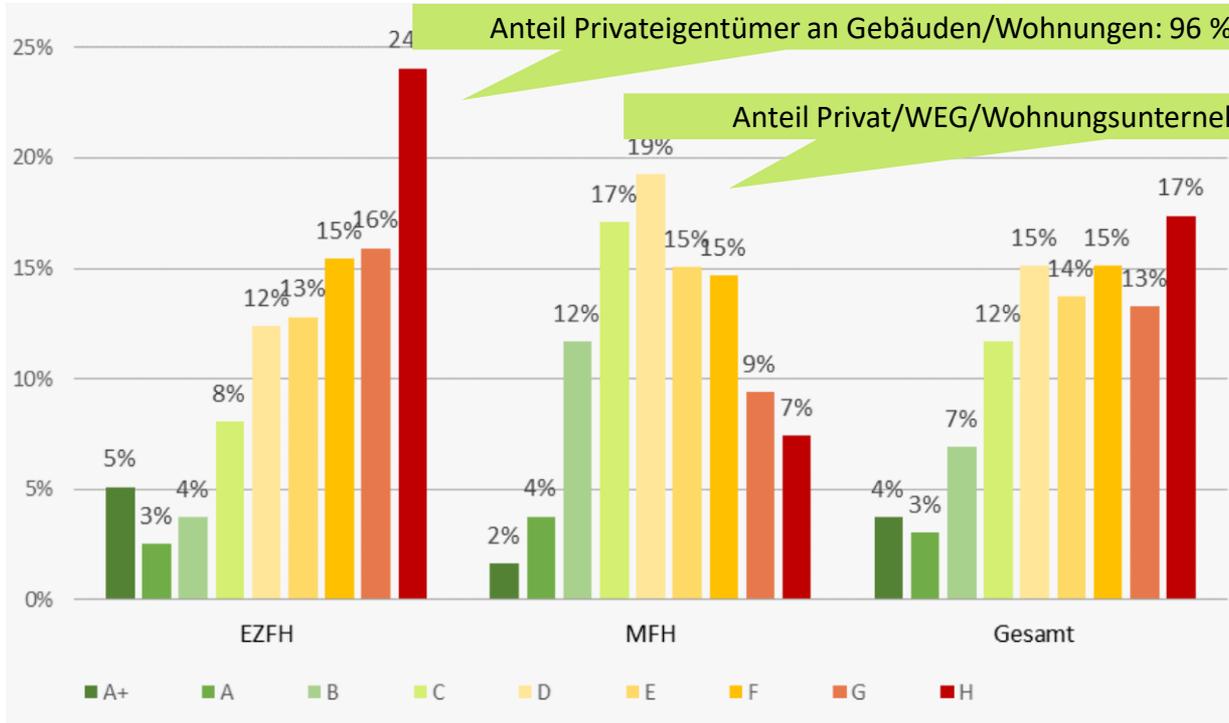
Wärmenetz: Transformationsplan



Transformationsplan zeichnet Dekarbonisierungsweg vor. BEW fördert diesen finanziell.

5. „Schlechte Gebäude“

sollten in den besonderen Fokus von Maßnahmen genommen werden.



50 % der CO₂-Emissionen in den beiden schlechtesten Gebäudeklassen.

6. „Fit für Erneuerbare“

Langfristig angekündigte Anforderungen helfen beim Umstieg auf erneuerbare Wärme und bei der Marktvorbereitung.

- Wenn es schnell gehen muss, weil der alte Kessel kaputt ist: Umstieg schwierig.
- Idee: Anforderung, Gebäude durch Absenkung der Heiztemperatur und Prüfung von Erneuerbaren-Potenzialen auf den Umstieg im Einzelgebäude vorzubereiten („Fit für Erneuerbare“, „NT ready“).

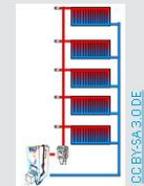
Maßnahmen am Heizungssystem



Niedertemperatur-Heizkörper



Flächenheizung



Hydraulischer Abgleich

Maßnahmen an der Gebäudehülle



Wärmedämmung



Fenstertausch



Oberer und unterer Gebäudeabschluss

7. Soziale Wärmewende

Politische Maßnahmen müssen die Wärmewende zur sozialen machen.



Mietbelastung

- Die Belastung der Mieter:innen muss durch ein Drittelmodell oder Warmmietenmodell gerecht gestaltet werden.
- Abgaben- und Umlagenreform mit Rückverteilung CO₂-Preis

Förderung

- Die Förderung von Gefordertem puffert allfällige Mehrkosten durch Klimaschutz.
- Eine spezielle Förderung von Sanierungen in schwierigen Lagen (ifeu 2014) und von effizientem sozialen Wohnraum entlastet neuralgische Bevölkerungsgruppen.

Flankierend

- Klimawohngeld
- Anwendung der Gesamtangemessenheitsgrenze bei Wohnraumbewilligung
- Barrieren für Mieterstrom und Mieterdächer ausräumen und für Mieter verfügbar machen

8. Kostensenkung

Die Kosten der Maßnahmen müssen gesenkt werden!



Günstigere Konzepte und Strategien



- Standardisierung und Vorfabrikation, auch komponentenweise
- PV-Eigenversorgung
- Quersubventionierung

Aggregation und Bündelung

**Berliner
Energiesparpartnerschaft
Pool 24**

Energiesparpartnerschaft mit 18 Verwaltungsgebäuden des Landes Berlin, verwaltet durch die BIM Berliner Immobilienmanagement GmbH.

- Gemeinsame Beschaffung
- Ausschreibung gebündelter Sanierungen
- Kohortensanierungen
- Sanierungsringe und -netzwerke

Fachkräfteangebot

- Maßnahmenpaket Fachkräftemangel
➔ <https://www.ifeu.de/projekt/c-hange/>
- Entwicklung neuer Vertriebsmodelle und Geschäftsmodelle
- Unterstützung bei der Transformation von Unternehmen hin zu klimakompatiblen Technologien und Dienstleistungen

➔ <https://www.ifeu.de/projekt/neue-mitte-kressbronn-modularer-holzbau-im-quartier/>

1. Zielorientierte Diskussion
2. Klimabudget
3. Instrumente-Check
4. Planungsinstrumente
5. „Schlechte Gebäude“
6. Fit für Erneuerbare
7. Soziale Wärmewende
8. Kostensenkung

Danke für die Aufmerksamkeit!



martin.pehnt@ifeu.de
www.ifeu.de

